

Die Volksstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Verantwortlicher Redakteur: Friedr. Wahle, Magdeburg.
Für den Inseratenteil: Carl Lantau, Magdeburg.
Verlag von B. Harbaum, Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6
Druck von L. Arnoldt, Magdeburg
Fernsprech-Anschluss Nr. 1567, Amt I.

Volksstimme

Prämumerando gabbarer Abonnementpreis:
Bierteljähr. inkl. Bringerlosh 2 Ml. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Ml., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Ml. exkl. Bestellsgeb.,
Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags-Nummer 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7095. Insertionsgebühr 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volksstimme: Die Neue Welt (achtseitig, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

No. 258. Magdeburg, Sonntag, den 3. November 1895. 6. Jahrgang.

Errichtung von Betriebswerkstätten, Ausdehnung der Fabrikinspektion auf die Hausindustrie

Sind Forderungen, welche von den in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen erhoben werden. Allorts regen sich die beteiligten Personen, allerorts tagen Versammlungen, in denen die Wünsche dieser arg bedrückten Arbeiter formuliert und Delegierte gewählt werden für den am 25. November in Erfurt tagenden Kongress. Auch in Magdeburg hat eine öffentliche Versammlung aller in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Personen stattgefunden, eine zweite Versammlung ist es, zahlreich zu erscheinen. Die Forderungen der Arbeiter und Kolleginnen in der Bekleidungsindustrie müssen sich Geltung verschaffen. Während die Unternehmer andererseits die Produktion zu beschleunigen, die moderne Technik sich dienstbar zu machen, halten die Besitzer der Konfektionsgeschäfte mit Zähigkeit an der alten, Zeit und Stoff vergeudenden Produktionsform fest. Gibt ihnen diese doch die Mittel in die Hand, sämtliche Betriebskosten, als Auslagen für Werkstoff, Heizung, Licht, Maschine u. s. f. auf die Schultern der Arbeiter abzuwälzen und sich ferner die Auslagen für Krankenpflege und Altersversicherung zu ersparen, sowie das bisherige Sozialgesetzgebung zu umgehen. Der Verdienst der in der Hausindustrie beschäftigten Arbeiter ist durchgängig schlechter als der im Großbetrieb beschäftigten.

Familienanschluß haben und selbst in der Saison bei übermenschlicher Anstrengung nicht so viel verdienen, um ein menschenwürdiges Dasein führen zu können. Da infolge des schlechten Verdienstes die Arbeiter keine anständige Wohnung mieten können und ein Zimmer zugleich als Schlaf-, Arbeits-, Kranken- und Wohnzimmer dient, so ist es leicht begreiflich, daß die Betroffenen gegen Krankheiten am widerstandsunfähigsten sind, zumal die Ernährung sehr viel zu wünschen übrig läßt. So weist ein Herr Sachs von Sonnenberg darauf hin, daß unter den dortigen über 15 Jahre alten Arbeitern 44 Prozent lungenkrank seien. So schaftsweise ganze Schichten der Gesellschaft nicht allein in sittlich-moralischer, sondern auch in geistiger und körperlicher Beziehung auf das niedrigste Niveau herabgedrückt. Pflicht eines jeden rechtlich denkenden Menschen ist es, für Beseitigung solcher Mißstände einzutreten, nicht allein im Interesse der Arbeiter der betreffenden Industrie, sondern auch im Interesse des tausenden Publikums, da schon von verschiedenen Seiten Krankheiten behafteten Arbeitern angefertigt wurden, an den Käufer übergehen. Die Mittel zur Beseitigung dieser Zustände sind der wirtschaftliche Kampf und die Gesetzgebung. Leider stehen die in der Konfektion beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen infolge ihrer schlechten Verhältnisse, sowie ihrer isolierten Stellung der gewerkschaftlichen Bewegung bei uns noch gänzlich fern, aber jeder organisierte Arbeiter sollte es sich zur Pflicht machen, die Betroffenen aufzuklären und der Versammlung am Montagabend zuzuführen, damit wir gemeinsam die Forderung erheben können: Errichtung von Betriebswerkstätten, Ausdehnung der Fabrikinspektion auf die Hausindustrie.

Die Militärdienstpflicht der Volksschullehrer.

Dem Vorwärts wird aus Bekehrkreisen geschrieben: Von dem letzten großen Krieg von 1870 erhofften die deutschen, besonders aber die preussischen Volksschullehrer eine wesentliche Besserung ihrer Lage. Es war bis dahin und ist heutzutage noch eine jeder-mann bekannte Tatsache, daß der Volksschullehrer zu den traurigsten besoldeten Beamten gehört, mit dem mancher Lohnarbeiter nicht tauschen möchte, dabei sei noch ganz abgesehen von der sozialen Wertung des Volksschullehrers seitens gewisser Kreise, deren Hauptsprecher Herr v. Treitschke den Lehrer auf das Niveau des ausgedienten Unteroffiziers herabdrücken möchte. Wird nun allerdings ein jeder von der Würde seines Berufes durchdrungene Lehrer über solche Anzuspinnungen ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen, so ist sich dennoch die deutsche Lehrerschaft über das Unwürdige ihrer sozialen Lage seit langem klar und sie macht die verzweifeltsten Anstrengungen, um aus ihrer eigentümlichen Pariastellung sich herauszuarbeiten.

Au die Sozialdemokraten des Wahlkreises Magdeburgs und der Umgegend!

Am 12. Februar 1895 haben die Saalbesitzer Magdeburgs einstimmig beschlossen: **den Sozialdemokraten die Säle zur Abhaltung von Versammlungen aller Art zu verweigern.** Diefem Beschlusse sind nicht beigetreten folgende Saalinhaber:

- Roh. Bierstedt („Grafs Garten“), Wilhelmstadt, Schrotestr. 1.
- Karl Wend („Kaiserpark“), Wilhelmstadt, Spielgerienstraße.
- W. Gens („Friedrichslust“), Sudenburg, Leipzigerstraße 52.
- R. Königkei („Herbster Bierhalle“), Sudenburg, Schönauerstraße 28.
- Rischbieters Garten (Weiße Horn).
- H. Meyer („Zum weißen Hirschen“), N. Neustadt, Friedrichsplatz 2.
- G. Schwiejan („Zur Krone“), N. Neustadt, Goldenspr. 44/45.
- G. Hoppe („Zum weißen Schwan“), Bennstedend.
- Ab. Lanich („Zum goldenen Engel“), Fernerleben.
- F. Schöhe („Gasthof zum Deutschen Kaiser“), Lemsdorf.
- Dr. Strumpf, Groß-Diersleben.
- R. Pawel („Zum goldenen Stern“), Diersleben.

Die Parteigenossen des Wahlkreises Magdeburgs haben sich in einer am 16. Februar im Saale „Friedrichslust“ tagenden Versammlung verpflichtet, Versammlungen aller Art sowie Vergnüngen nur in vorstehend angegebenen Lokalen abzuhalten.

Dienstzeit eine günstige Rückwirkung auf Schule oder Kaserne verspricht.

Die Lehrer waren zu kurzichtig, um zu erkennen, daß sie durch ihre Forderung nicht etwa die Gapsfangenden, sondern im Gegenteil die Gebenden waren, und so jubelten sie Anfang dieses Jahres hoch auf, als ihnen ihre scheinbare Bitte gewährt wurde. Nur ein Vermutstropfen fiel in den Becher der Freude: Durch die einjährige Dienstzeit sollten die Lehrer nur bis zu „brauchbaren Unteroffizieren der Reserve“ nicht aber zu „Reserve-Offizieren“ ausgebildet werden. Doch hofft man in Bekehrkreisen noch sehr vereinzelt, daß der Militarismus sich bei einem erneuten Vorstoß auch noch dazu herabläßt, die zwar etwas stark nach Proletariat duftenden, aber doch so außerordentlich militärfrommen Schulmeister mit Portpee und Schärpe zu bekleiden.

greifende Gehaltserhöhung zukommen läßt, zieht man sie schon viele Jahre

Mit einem Bekehrerbedingungsgeß an der Nase herum. Mit glänzenden Augen haben die Volksschullehrer oft den saftigen Speck eines Besoldungsgeßes ihrem lechzenden Gaumen näher kommen, aber so oft sie gierig zuschnappen wollen, da war der Speck wieder entwichen in unerreichbare Höhen und die enttäuschten Lehrer hatten außer dem Schaden auch noch den Spott für ihre Leichtgläubigkeit zu tragen. So geht es bis auf die allerneueste Zeit! Und was die innere Organisation und den Fortschritt des heutigen Schulwesens anbelangt, so steht es auch in dieser Hinsicht nicht anders. Die noch überaus lückenhaften und ungenügenden „Allgemeinen Bestimmungen“ falls sind mehrfach zurückrevidiert, der bedrückende Entwurf ist zwar zurückgemietet, aber daß er überhaupt aufkommen konnte, ist bezeichnend genug.

Nur in einem Punkte hat man den Wünschen und Fitten der Lehrerschaft Rechnung getragen. Im vorigen Jahre erhob sich mit einem Male unter den Volksschullehrern ein Petitionssturm und Demonstrationsschwindel, durch den nichts Geringeres erreicht werden sollte als die Umwandlung der bisherigen zehnwöchentlichen militärischen Dienstleistung der Lehrer in eine einjährige, auf diese Weise die soziale Stellung der Lehrerschaft zu heben. Es ist seinerzeit von uns dieser klägliche Verrat der „freimüßigen“ Volksschullehrer an dem letzten Rest freieitlicher Denkungsart gebührend gebandmarkt worden, denn es heißt doch wirklich den Militarfanatismus auf die Spitze treiben, wenn sich ein wissenschaftlicher Stand von einer längeren militärischen Dienstzeit eine „Hebung seiner sozialen Stellung“ verspricht, es bedeutet aber geradezu Wahnsinn, in den sich nur diejenigen hineinzuwenden vermögen, die weder die überaus feine, komplizierte Arbeit der Kindererziehung, noch die robuste, häufig rohe und allen pädagogischen Gesetzen hohnschende Art des Kasernenhofdrills kennen, wenn man sich durch die verlängerte

So hat der freifende Berg von Unzufriedenheit, Stürmen und Drängen, Streben nach Freiheit und Besserwerdung bei den Lehrern schließlich ein kleines, erbärmliches Mäuschen geboren, das außerdem jetzt, nachdem es unter schweren Wehen glücklich entbunden ist, von seinen eigenen Erzeugern mit Fußtrittten regaliert wird. Denn das ist jedenfalls eine köstliche Ironie, die ihresgleichen sucht, daß zum 1. Oktober, wo zum ersten Male die dienstlich eingezogenen jungen Volksschullehrer fakultativ von der neuen Errungenschaft des „Einjährig-dienens“ Gebrauch machen konnten, sich fast nirgend auch nur ein einziger Seminar-Abiturient zur Ableistung der einjährigen Dienstzeit anstatt der bisherigen zehnwöchentlichen gemeldet hat. Mag sein, daß ausschließlich die ungünstige materielle Stellung der Lehrer dies verschuldet hat; aber in dieser Hinsicht wird es in 5 Jahren, wenn die einjährige Dienstzeit obligatorisch eingeführt werden soll, um kein Haar breit besser sein. Der sind die Lehrer nach allem Vorhergegangenen noch naiv genug, bis zum Jahre 1900 auf das Zustandekommen des Besoldungsgeßes zu rechnen? Sie würden abermals bitter deshalb auf den neuen Vorteil verzichtet haben, weil sie weniger servil sind als die älteren Kollegen, weil sie sich keine „Hebung“ von der längeren Dienstzeit versprechen, so wäre dies freudig zu begrüßen; denn es zeigte, daß auch unter den Volksschullehrern, wenigstens unter den jüngeren Elementen, ein freieitlicher Geist erwacht, der den Fortschritt nicht mehr in der Stärkung von Institutionen wie den Militarismus zc. erblickt, sondern der ihn dort sucht, wo er einzig und allein auch für die Lehrerschaft zu finden ist: auf der Seite des um seine Befreiung ringenden klassenbewußten Proletariats. Denn wollten sich die Lehrer doch nicht in den gefährlichen Irrtum einwiegen, daß sie sich eine Hebung ihres Standes und damit der Volksbildung von der herrschenden Gesellschaft, bestehend aus Agrarierum und Großkapital, versprechen; letztere kann es gar nicht, da sie dadurch ihre Grundvesten nur noch mehr untergraben würde, als sie es ohnehin tagtäglich thut. Die planmäßige Ueberwindung des Kapitalismus durch die zielbewußt arbeitende und deshalb von Sieg zu Sieg schreitende Sozialdemokratie garantiert auch auf diesem Gebiet einzig sicheren Erfolg. Wollen wir nur wünschen, daß die vorläufig noch kleine Zahl von Lehrern, die zu dieser Erkenntnis

Gerade den 70er Krieg nun hielt sie hierfür als ganz besonders geeignet. War doch schon nach dem Bruderkriege von 1866 die alberne Phrase aufgetaucht, daß dem preussischen Schulmeister der Sieg von Königgrätz zuzuschreiben sei; umsomehr mußte man der durch den preussischen Lehrer in den preussischen Schulen erteilten Volksbildung den Sieg über den französischen „Erbfeind“ zu gute halten, und um so näher lag die scheinbar begründete Annahme, daß diese großen Verdienste der Lehrerschaft eine Belohnung seitens des dankbaren Vaterlandes eintragen würden, bestehe sie in einer klingenden Entschädigung, bestehe sie in dem sehr notwendigen Ausbau des Schulwesens.

Es war der alte, ehrliche Demokrat, Eduard Saß, ein früherer Volksschullehrer und Mitunterzeichner der damals von Johann Jacoby begründeten Königsberger Resolution gegen die Annexion Elsaß-Lothringens, der in seiner pädagogischen Zeitschrift, Der Wegweiser, damals gleich in ebenso überzeugender wie scharfer Weise diesen gefährlichen und grundsätzlichen Hoffungsstammel der Lehrerschaft zu zerstreuen sich bemühte. Er wies nach, wie gerade das Gegenteil von dem Erhofften eintreten werde, wie die errungenen Siege nur ein Grund sein würden, alles bei dem „bewährten Alten“ zu lassen, wie die kriegerischen Errungenschaften unerhörte Mehrausgaben für unaufhörliche Rüstungen und Armeeverbesserungen notwendig machen würden, daß aber auf keinen Fall die Stellung des Lehrers weder moralisch noch materiell Vorteil aus dem Kriege ziehen werde.

Die fünfundsanzig Jahre, während welcher Zeit und Gelegenheit genug gewesen wäre, einige, wenn auch nur minimale Forderungen der Lehrer zu erfüllen, haben Eduard Saß in hinreichender Weise Recht gegeben, und die deutschen Volksschullehrer, die in den letzten Wochen und Monaten der hochgehenden patriotischen Jubiläumshochbegeisterung als die ganz besonders dazu Berufenen erachtet wurden, das Lob des „neugegründeten, geeinten Deutschlands“ in allen Tonarten zu singen, mögen mit bitteren Gefühlen die Särge ihrer zu Grabe getragenen Hoffnungen betrachten haben. Anstatt daß man die Lehrer die ihnen dringend notwendige und wohl zu gewährenden Aufbesserung ihrer materiellen Stellung durch eine durch-

Gelsenkirchen. Der Gelsenkirchener Bergwerksverein hat auf seiner Bes. „Gansa“ für die Kohlenarbeiter die Arbeitszeit für jede Schicht auf sechs Stunden einschließlich Ein- und Ausfahrt herabgesetzt. Die Schneider beschlossen, in eine energische Agitation für Schaffung von Betriebswerkstätten einzutreten und zunächst ein die Frage behandelndes Flugblatt zu verbreiten.

Mörchingen. Nach dem Vortain fand gestern früh hier zwischen einem Civil- und einem Militärarzt ein Pistolenduell statt, bei welchem der letztere schwer verwundet wurde.

Schönebeck. Der Streik der Korbmacher ist nicht beendet. Anfragen sind zu richten an F. Hildebrandt, Kaiserstraße 17.

Begnädigt

wurde der Hauptmann und Kompaniechef im Infanterie-Regiment Nr. 64, v. Stosch, welcher am 8. August den Plegelbesitzer und Premierleutnant der Reserve Fräulein bei Eberswalde im Duell erschossen hat und zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt war. v. Stosch hat

nur vierzehn Tage von der Festungshaft verbüßt; er hat die Festung Glatz bereits verlassen.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

Sonntag, den 3. November:
Arbeiter-Fachverein Barleben und Umgegend. Jeden Sonntag nachm. von 3-5 Uhr Diskutierstunde bei D. Peiers, Schulstraße 12.

Montag, den 4. November:
Freie Gemeinde Budau. Gemeinde-Versammlung abends 8 1/2 Uhr bei Bethge.

Deutscher Holzarbeiter-Verband (Filiale Eubenburg). Versammlung abends 8 Uhr in der „Berbster Bierhalle“, Schöningerstr. 28.
Naturheilverein Neustadt. Versammlung abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Weißen Hirsches“.

Vortragsabende.

(Die Redaktion ersucht um rechtzeitige Bekanntgabe der Vorträge.)
Ueber: Die wirtschaftliche Lage unter Berücksichtigung der Bestrebungen der Industriellen spricht Montag abend im

Holzarbeiterverband (Zahlstelle Eubenburg) in der Berbster Bierhalle Albert Schmidt. Gäste willkommen.

Agitationskomitee der Arbeiter u. Arbeiterinnen Magdeburgs.

Wie bereits bekannt gegeben, tagt am kommenden Mittwoch eine Versammlung der wahlfähigen Arbeiter zum Gewerbegericht in Müllers Lokal (Elbstr. 17). Albert Schmidt spricht über die Stellung der Sozialdemokratie zu den Gewerbegerichten und der Kampf gegen dieselben. Auch macht sich eine Nennung der Kandidatenliste notwendig. Zum Teil sind die Namen unrichtig angegeben, zum Teil haben inzwischen einzelne Arbeiter ihre Kandidatur zurückgezogen. Gleichzeitig sollen diejenigen Genossen gewählt werden, die am Tage der Wahl an dem Wahllokale Stimmzettel verteilen.

Beschwerden über die Volksstimme sind an den Genossen B. Haubach, Expedition der Volksstimme, Magdeburg Schmiedehofstraße 5/6 zu adressieren.

Buckau K. Schlesinger Buckau.

Magazin eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Spezialität: Anfertigung nach Mass. Infolge Selbstfabrikation unübertroffene Leistungsfähigkeit.

Als besonders empfehlenswert für die Herbst- und Winter-Saison hebe hervor: Winter-Paletots, elegant verarbeitet, 15-45 Mark.

Hohenzollern- und Pelerinen-Mäntel mit abknöpfbaren Kragen 16-48 Mark.

Kein Magdeburger Geschäft bietet derartige Auswahl!

1697

Reste Buckskin, Kammgarn u. Cheviot Erstes Spezial-RESTE-Geschäft
zu Herren-Anzügen u. Hosen passend. Damen-Jackett- und Regenmantel-Stoffe
Eduard Neuberg
168 Breiteweg 168
Verkauf erste Etage.

Erstes böhmisches Bettfedernhaus

4 u. 16 Schwerfegerstraße 4 u. 16

Bettfedern das Pfd. 0.75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3 M. bis zu den feinsten Sorten.
Fertige Betten 25, 30, 40, 45, 50 M. bis zu den feinsten Herrschaftsbetten.
Holz- und eiserne Bettstellen mit und ohne Matratzen.
Gardinen pro Meter 60, 75, 90, 100, 110, 120 Pf.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Friedr. Bisclager.

Bitte auf meine Firma zu achten.

1609



Vorzügliche Eintäufe in
Buckskin
gestatten mir zu liefern
nach Mass:
Herren-Anzüge
56, 40, 48 Mr. bis
feinste Salon-Anzüge
a 50-60 Mr.
Hosen
von 10-12 Mr. an nach Maß.
Großes Lager in
Winter-Paletots
Pelerinen-Mänteln.
Spezial-Lager in
Knaben-Anzügen.

1880

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

Breiteweg 189/190

gegenüber der Steinstraße, im ersten Stock.

empfehlen:

Preis-Kourant:

Winter-Paletots, 1. Qualität	von 24-40 M. an.
Winter-Paletots, 2. Qualität	20-30 "
Winter-Paletots, 3. Qualität	10-20 "
Schwaloffs mit Pelierine, zum Abknöpfen	14-25 "
Schwaloffs, beste Qualität	25-40 "
Hohenzollern-Mäntel mit Wollfutter	20-40 "
Hoden-Joppen ohne Futter	4-6 "
Hoden-Joppen mit Futter	5-10 "
Schlaf Röcke mit passendem Besatz	9-30 "
Herbst-Anzüge, solide Stoffe und gute Arbeit	10-25 "
Cheviot-Anzüge, ein- und zweireihig	15-35 "
Kammgarn-Anzüge in den besten Qualitäten	20-40 "
Seidw.-Anzüge in den feinsten Stoffen	25-50 "
Buckskin-Josen, neuester Schnitt, elegant sitzend	3-6 "
Kammgarn-Josen in den feinsten Stoffen	6-14 "
Knaben-Mäntel mit Pelierine	3-10 "
Knaben-Anzüge, elegant gearbeitet, neueste Façons	3-7 "
Arbeits-Anzüge, Doppel-Zwirn mit Wollfutter	5-8 "
Prima Hamburger Lederhosen	4 "
Gute dauerhafte Arbeitshosen	1.25 "

Streng feste und billigste Preise.

Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co., Magdeburg.

Größtes Spezialgeschäft für fert. Herren- u. Knabenbekleidung
Breiteweg 189/190,

gegenüber der Steinstr. 1 Treppe hoch.

1682

Kalte Füße

Gampfele

Elssässer Holzstiefeln. Schuhe
lehtere
2.30

in anerkannt bester Qualität,
größter Schutz gegen
Nässe und kalte
Füße.

Mein großes Lager in
Leder- u. Filz-Schuhwaren
bringe gleichzeitig mit in
Erinnerung.

Siccoris billigste Preise!

J. Rosenberg

Bärstrasse. 1776

3 gebrauchte Schneider-Nähmaschinen
unter Garantie billigst zu verkaufen.
R. Osterroth, Eubenerstr. 22
Ankünd. Logis Eubenerstr. 23, v. IV

Neu renovierte Wohnung für 42 Thlr. an
russische Mieter 3 verm. Hrabitzburgerstr. 8.
Schmiedehofstr. 5/6 v. I Logis, 1 E. b. Daß.
Freundliche Wohnung zu 34 Thaler sofort
zu vermieten Rogauerstraße 55. 1857

Feste Preise.

Barzahlung.

Emil Rosener

47 Jakobsstraße 47.

1882

Herrenstoffe	Damenstoffe
Für 6 Mark 75 Pfg. 3 Meter blau Cheviot zu einem Anzug	Für 1 Mark 80 Pfg. 6 Meter Hauskleiderstoff zu einem vollständigen Kleide.
Für 6 Mark 3 Meter Zwirn-Buckskin zu einem Anzug.	Für 2 Mark 50 Pfg. 6 Meter Markthallenstoff zu einem Kleide.
Für 4 Mark 50 Pfg. 2 Meter Winterstoff zu einem Jackett.	Für 3 Mark 75 Pfg. 6 Meter Noppé-Stoff zu einem Kleide.
Für 3 Mark 1 Mtr. 15 Ctm. Phantasie-Cheviot zu einer Hose.	Für 4 Mark 50 Pfg. 6 Meter Damentuch in allen Farben zu einem Kleide.
Für 9 Mark 50 Pfg. 3 Meter Cheviotstoff zu einem Anzug.	Für 5 Mark 25 Pfg. 6 Meter Englischen Kleiderstoff zu einer Robe.
Für 11 Mark 50 Pfg. 8 Meter Englischen Stoff zu einem Anzug.	Für 6 Mark 6 Meter schwarzen Kascimir zu einem Trauerkleide.
Für 13 Mark 50 Pfg. 8 Meter Kammgarn-Cheviot zu einem Anzug.	Für 7 Mark 50 Pfg. 6 Meter Englischen Cheviot zu einer Robe.

Empfehle in großer Auswahl neu eingetroffene

Ganz bedeutend unter Preis.

Beste

Kleiderstoffe, Buckskin, Cheviot, passende
Kleiderstoffe für Herren- und Knaben-
Anzüge, Kragen- und Regenmantelstoffe,
Gardinen, Leinen- und Baumwollwaren.

Central-Reserve-Geschäft

J. Kirstein

Breiteweg 181, 1. E.
Eingang Himmelreichstr.

Sonntag von 7-9 und 11-2 Uhr geöffnet.

Georg Friedrich Ruppin

Buckau **Schönebeckerstraße 107a** Buckau.

Seit Jahren anerkannt billigste und beste Einkaufsquelle

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe

Winter-Placetts, Hohenzollernmäntel, Knaben-Anzüge
Knaben-Pelerinen-Placetts, Herren-, Knaben- und Herren-Anzüge sowie
Arbeiter-Garderobe, Hüte und Mützen etc.

in sämtlich nur vorzüglichsten und dauerhaftesten Qualitäten und modernsten Formen zu ganz erstaunlich billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

Buckau **Georg Friedrich Ruppin** Buckau.

2 recht gediegene Betten für nur
1 1/2 Mk. u. 2 hohe Puppenwagen
billig Jakobikirchstr. 2, L. L. vom.

Ein schön. Schuhmachergeräthe auf Leder
sowie auf Holz gefertigt von J. Mandel, Euben-
burg. Breiteweg 116.

Bester Hut!

Three Shillings hat.
Größtes Hallager der Provinz
mit Garantie für dauerhaftes
Tragen.
Einziger Preis 3 Mk. 15 Pf.

159 Br. Weg 159
Edle Neue Ulrichstr., Ulrichshagen.



Buckau, Schönebeckerstr. 341
Einige sehr vorz. 1 1/2 - 2 Mk. v. d. h.
herrsch. Bett. nur 20 und 30 Mk.
zu haben 10-1 u. 2-7 Uhr.

Auch Kleiderbrot und
Vertilger von 16 Mk. an,
sind Kleiderbrot 11 Mk.,
Bettst. mit Matratze, 40
und 45 Mk., Feder 28 und
50 Mk., sowie Spiegel,
Stühle, alles zu außerge-
wöhnlich billigen Preisen.
1888

Breiteweg 89/90
Georg Mook.

Sucht mehrere tücht. Stepperinnen
und Wäscherinnen.
Auch Lehrlinge nehme an.

Aug. Maass.

Sucht einen kräft. Barfänger
zum Besetzen eines Wagens, welcher auch bei
die Schweißarbeiten zu erlernen oder der schon
davon geübt hat.

Aug. Maass
M. Henk, Anstaltstraße Nr. 8.

Damen-Konfektion

Die eleganteste und neueste

ist Ihnen eingetroffen und empfehle ich:

Damen-Jackets, nur die modernsten Formen, in besten
Stoffen, 7 1/2, 9, 10, 12 Mk.

Damen-Capes, nur die modernsten Formen, in besten Stoffen,
10, 12, 15, 18 Mk.; in Seidenplüsch
mit Atlasfutter 18, 24, 30 Mk.

Damen-Wintermäntel mit abnehmbarem Kragen, in besten
Stoffen, 15, 18, 21, 24 Mk.

Damen-Radmäntel, modernste Formen, in besten Stoffen
und wasserdicht, bis zu den neuesten
Abendmänteln.

Regenmäntel, Placetts und mit abnehmbarem Kragen, in nur
besten Stoffen, 9, 12, 15 Mk.

Ich bemerke aber hierbei, daß sämtliche
Piecen nur hochmoderne Sachen aus besten
Stoffen sind und regulär bedeutend mehr
kosten.

Ferner ist ein großes Lager aus über 50 Centner
Ware bestehend neu eingetroffen und empfehle ich außer-
gewöhnlich billig!

Die modernsten und neuesten Kleiderstoffe, die besten
schwarzen und farbigen Seidenstoffe, die besten rein-
wollenen Buckskins, Cheviots und Placettkleider, die
feinsten Seidenplüsch für Jackets und Capes, die
neuesten Sammete für Kleider und Anzüge, große
Porten Leinenwaren, als: Handtücher, Tisch-
tücher, Servietten, Felleis, Bettzeug, Damast,
Hembdleinwand, Lakenleinwand, Bettdecken, Tischdecken,
Schlafdecken, Kissendecken, Plaids, Umschlagtücher,
Normal-Hemden, -Hosen, Garnhembden, Strickhosen
für Herren, Damen und Kinder.

Ferner ein ganzes großes Lager, größte Auswahl

Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Läufer-
stoffe, Vorleger, Sessel, Stühle für
Seitenstühle, Flanelle und Bartheute,
seidene und wollene Konzerttücher,
Umstredtücher, Unterröcke in Moiré, Selour
und Flanel, Korsetts

und noch viele andere Artikel, die bei diesen Preisen bei uns,
sämtlich nur gute, reelle Qualitäten u. neueste Sachen,
außergewöhnlich billig.

Bettfedern, nur gute, feinsten Qualitäten, ebenfalls
von einigem Preis und außerordentlich billig.

A. KARGER

Selegenschaufel-Geschäft

8, Gr. Marktstr. 8.

Ich würde wiederholt darauf aufmerksam machen, daß ich nach wie
vor nur wirklich reelle, gute und moderne Ware billig verkaufen.
schönere Qualitäten, wie die meisten von anderen Seiten zu
bekommen werden, daher ich überaus reichlich, und das ich nur
durch meine persönlichen Kap-Einkäufe großer Mengen und
Lager, durch die billigsten geringen Beschaffungskosten und durch
den sehr sparsamen Betrieb möglichst billigen Verkauf
in der Lage, wirklich gute, moderne Ware billig zu verkaufen.

Zur Verlage von Wörlein & Comp. erscheint:
Robert Blum
und seine Zeit.
Von **Wilhelm Liebknecht**.
Dritte erweiterte und verbesserte Auflage.
Komplett in 15 Lieferungen à 15 Pfennig.
Zu beziehen durch die Buchhandlung der Volksstimme,
sowie sämtliche Kolporteurs.

Restaurant zur Burghall

Tischlerkrugstrasse 28
empfehlen seine Lokalitäten, sowie jeden Sonntag
Pökelfleisch.
Eduard Thiering.

Zur Börse

Lüneburgerstr. Nr. 13. Telephone 14 Amt II.
Heute, sowie jeden Sonntag: Tanzkränzchen
Gleichzeitig empfehle mein Vereinszimmer mit Piano, sowie meinen
zur Abhaltung von Gesellschaften unter günstigen Bedingungen. Auf meine
gehobenen Restaurationsräume mache besonders aufmerksam und bieten diese einem
gehobenen Aufenthalt. Zum Ausklang kommt das beliebte Cracauer Bier aus
böhm. Lagerbier-Brauerei Cracau. Jeden Morgen Pökelfleisch und Jauer
sowie diverse Speisen.
Heute: Fricassee von Zunge.
Ergebenst ladet ein
F. Kohl.
Tüchtige Biertrinker gesucht. Tüchtige Skatspieler werden eingeworben.

Standesamt.

Magdeburg, den 1. November.
Aufgebote: Hansdiener Wilh. Neu-
mann mit Hermine Bergling hier. Kauf-
mann Augustus Dame hier mit Luise
Kölsberger in Welda. Tischlermeister
Andr. August Koch in Stemmern mit
Leopoldine Johanne Bracht hier. Arbeiter
Christ. Friedrich Karl Gallan gen. Krüger
mit Dorothee Friederike Jander in Alten
Schlagel hier. Kaufm. Louis mit Luise West-
in Wepferhöfen. Architekt Otto Haberland
mit Katharine v. Schupp hier. Klempner
Kaufm. Gebhardt mit Anna Ebert hier.
Maler Robert Stahmann mit Emilie
Ränge hier.
Eheschließungen: Arbeiter Gustav
Beltz mit Karoline Bornesfeld hier.
Klempner Wilhelm Klotz mit Anna Hoff-
meister hier. Maler Emil Kühnast mit
Luise Rammann hier. Diener Emanuel
Spas mit Marie Schneider hier.
Geburten: Richard, S. des Arbeiters
Wilhelm Schulze. Lucie, T. des Telegr.-
Bauarbeiters Josef Grimm. Rudolf, S.
des Bierjägers Anton Maschotz. Mein-
T. des Werkführers Hermann Eöhne.
Robert, S. des f. d. h. Bauarbeiters Robert
Rammann. Alfred, S. des Federzurichters
Kaufm. Neumann. Eth., unehelich. Anna,
unehelich.
Todesfälle: Franz Haendel, Schuh-
macher-Meister, 59 J. 10 T. August geb.
Hopp, Ehefrau des P. v. b. v. Otto Dünkel
44 J. 8 M. 3 T. Karoline geb. Köhler
Witwe des Kaufmanns Heinrich Wallstab
68 J. 11 M. 9 T. Karl, unehelich,
2 M. 4 T. Robert Schäfer, Buchbinder,
36 J. 6 M. 5 T. Walh, T. des Arb.
Friedr. Dickmann, 5 T. Erdmann Giffel
Lehrer und Inspektor, 70 J. 5 M. 3 T.
Tagegeburt: Eine Tochter, unehelich
Sachsenburg, den 1. November 1896.
Aufgebote: Arbeiter Josef Dörfelholz
mit Marie Beckmann, Friederike Marie
Winkelmann geb. Reiger hier.
Geburten: Anna, T. des Arbeiters
Lehrer Kirchner. Joh., T. des Arbeiters
Johann Becken. Hedwig, T. des Arbeiters
Karl Becken. Heinrich, S. des Arb.
Friedrich Meier.
Todesfälle: Ernst Senke, Handelsm.,
26 J. 9 M. 27 T.
Sachsenburg, den 31. Oktober 1895.
Geburten: Ethel, S. des Schlossers
Karl Böhm. Walter, S. des Tischlers
Albert Schmidt. Selma, T. des Arb.
Lehrer Jacob.
Todesfälle: Gerichtsdirektor Ernst
Frohne, 39 J. 16 T. August geb. Friedr.

Küchenzettel der Magdeburger Vollstücken.

1. Küche Thronberg 37; 2. Küche
Königsstr. 7;
3. Küche Schmidstraße 61, Neustadt
Montag: Saurelöh mit Eibentel
Rippenspeck Nebengericht; Mittwoch:
Dienstag: Zinsensuppe mit Rindfleisch.
Mittwoch: Kohlbraten mit Schweinefleisch
Donnerstag: Erbbsuppe mit Rippenspeck
Freitag: Grüne Bohnen mit Hammelfleisch
Sonntag: Saure Kartoffelsuppe mit
Rippenspeck.

Stadt-Theater.

Montag, den 3. November 1895:
Nachmittags-Vorstellung.
Halbe Freie. Anfang 3 Uhr. Halbe
Das Haus des Majors.
Schauspiel in vier Akten von Ostler
und Leo Stein.
Abend-Vorstellung.
Figaros Hochzeit.
Oper in 4 Akten mit neuem Text
von W. A. Mozart.
Montag, den 4. November 1895:
Pastor Brose.
Schauspiel in 4 Akten von Ad. P. Art
Hierzu zwei Beilagen, fol.
Nr. 44 von Neue Welt.

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Im Exil.

Roman von Georges Renard.

Autentisierte Uebersetzung von Marie Kunert.

René sah, wie ihm noch jetzt die Röte in die Wangen stieg, wie er sich dabei überraschte, daß er die Faust ballte, wenn er gewisser Personen und gewisser Ereignisse von neuem gedachte. Mit heftigen Schritten ging er auf und ab, und drückte dann und wann seine heiße Stirn gegen die Fensterscheiben. Der Regen fiel noch immer einformig, ohne Unterbrechung hernieder. Eine Röhre spie beständig kleine Ströme Wassers auf das Trottoir, die niemals versiegen zu wollen schienen. Allmählich wurde René ruhiger, aber auch trauriger. Er warf sich in einen abgenutzten Stuhl, und in seiner Erinnerung zogen alle die traurigen Ereignisse von neuem vorüber.

Das war jetzt der Bürgerkrieg, der noch hundertmal wilder und widerwärtiger war als der andere. Wie war René zu einem Insurgenten, einem Rebellen geworden? Wußte er es denn selbst? Hatten sie denn erst lange Beratungen gepflogen und die Folgen ihres Aufstandes erwogen, die viermalhunderttausend Pariser, die gleich ihm an dem Aufstand teilnahmen? Die Nationalversammlung, die für andere Dinge ernannt war, hatte verräterischerweise die Monarchie wiederherstellen wollen. Sie hatte Paris für seinen Widerstand gegen die Invasion, für seine begeisterte Liebe zur Republik, für seine demokratischen Ansichten strafen wollen. Paris widerlegte sich.

Ah! die braven Leute, die nachträglich am warmen Ofen einem sagen: „Das war thöricht, ganz und gar unklug!“ Die braven Leute, welche die Wirkung betrachteten, ohne ihre Ursachen prüfen zu wollen! Wenn es nach ihnen gegangen wäre, dann hätte man es noch einmal ruhig mit ansehen müssen, wie die Schwachen zermalmt, gebeugt wurden unter Gesetz, so ungerecht, daß die Kammer sie später selbst wieder zurückziehen mußte. Man mußte es dulden, daß man in die Vergangenheit zurückkehrte und darauf verzichtete, für das Vaterland mehr Glück, mehr Licht, mehr Freiheit zu erstreben. Gewiß, René hatte einen natürlichen Abgüß vor dem vergossenen Blut, der Gewaltthat, der Kämpfe zwischen Brüdern. Er hatte dies alles aus nächster Nähe zu genau mit angesehen, als daß er nicht seitdem für sein ganzes Leben den tiefsten Ekel davor bewahrte. Aber denen, die sich einer wahrhaftigen Reaktion entgegen warfen, die zu den traurigen Spukgestalten aus den finsternen Zeiten des Mittelalters sagten: „Nur über unsere Leichen geht der Weg — die ihre Befieger selbst zwingen, sich gegen sie die Unterstützung anderer Städte zu sichern und die republikanische Staatsform beizubehalten, diesen würde er noch heute zurufen: Nein, Bürger, hierin habt Ihr Euch nicht getäuscht. Ich schwöre, daß Ihr die Republik gereitet habt!“

René hatte diese Worte laut vor sich hingeprochen, wie wenn er auf der Tribüne stand. Erregt war er aufgesprungen, aber unter dem Druck düsterer Gedanken sank er halb wieder in sich zusammen.

Darum mußte jede That für den sozialen Fortschritt immer für diejenigen, welche sie wagten, oft sogar für die ganze Gesellschaft, eine Quelle des Unheils werden? Durch welchen Rückfall in die Zeit der Barbarei war es möglich, daß ein Kampf der Geister, der Interessen zum Kampfe mit Waffen ausartete? Durch welche verhängnisvolle Verkettung von Umständen, von Herausforderung und Antwort, von Mord und Rache bildet sich jene blutige Kette, in die selbst diejenigen geraten, welche von reiner, friedfertiger Bräuberlichkeit träumen?

Er brauchte sich nicht davor zu fürchten, daß man ihn fragte: Klein, was hast Du mit Deinem Bruder gethan? Nach der Belagerung war er zu leidend, als daß er noch länger die Waffen tragen konnte. Um eine politische Rolle spielen zu können, war er noch zu jung und unbekannt. Er war an jenen Tagen mit der Sekretär eines Mannes gewesen, den die Krise mit vielen anderen emporgehoben und an einer besonderen Blase gestellt hatte. Er hatte nichts weiter gethan, als daß er die Briefe und Circulars des „Delegierten für Volksbildung“ schrieb. Aber dadurch, daß er ebenso sehr, wenn nicht mehr Zuhörer war als Sprachrohr, hatte er von jenem Posten aus, wie von einer Beobachtungswarte die Schreden erregende Entwicklung der Tragödie verfolgen können. Auf seinen der Besäuer erfolgte der erste Angriff; dann wurden die Gefangenen ohne Urteilspruch einfach hingerichtet, jede Unterhandlung verweigert, ebenso das Schiedsgericht der Schwesterrepubliken; vom Einzug in Paris an begannen die Massenexekutionen. Auf seinen der Kommande folgte nach dem Worte „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, die Besetzung der Geiseln als Antwort auf die Hinrichtungen, folgte auf die Entschuldigungen Entschuldigungen, auf die Wegzelen die Feuerbrunst, schließlich unheilbares Laster, Unordnung und Spaltungen, wirre Begeisterung, das verwerflichste Betrugsgewerbe einer improvisierten und verfehlten Revolution. Wie vermag angesichts dieses Chaos von Schrecknissen zu sagen: Diese sind unschuldig! Jetzt aber sind die Schuldigen?

Und dennoch hieß es auch hier wie immer: Tod und Verderben den Feindigen! Heißt sie wieder! Kein Quartier für sie! Kein Mitleid! Keine Gerechtigkeit! Zahllose verzweifelte Szenen stiegen in einer ständigen wüthenden Wuth vor ihm auf: Paris, kein Paris, das nur noch ein einziger Flammehaufen war, dessen Flammen von Franzosen-Blut bedeckt, von Pariser Blut getränkt, von menschlichen Gliedern überhäuft war. Auf dem Platz vor dem St. Jacobstempel sah er inmitten der ganzen Hölle den Kopf des Kaiserlich begrabene Körper, und ach! so viele! deren Köpfe, von Flammen bedeckt, aus der Erde hervorragten und zum Himmel starrten. Er sah, wie Frauen mit Säbeln zu Dutzenden hingerichtet wurden. Am Fuße einer Mauer, vor der sie niedergekniet waren, lag ein roter Hüter. Er sah, wie Besessene mit Füßen getreten

wurden. Lange, lange Bände von Gefangenen sah er auch, die sich in dem Staub der Landstraße mühselig vorwärts schlepten, gerade wie zu jenen barbarischen Zeiten, da die Eroberer die Bevölkerung einer ganzen Stadt gefangen fortführten.

Noch jetzt zitterte René unter der Wucht dieser Erinnerungen, die ihn so schnell und so ungestüm überkommen hatten. Er sagte sich voll Bitterkeit: Und dennoch sind es in den blöden Augen der Welt die Gemordeten, die als die Mörder gelten. Gewiß haben sie auch getödtet, aber auf jeden Tropfen Bourgeoisblut kam ein Eimer Proletariatsblut — so ist das Verhältnis. Schauernd gedachte er jener, die unschuldig für andere hingegerichtet worden waren, der Spitzel, die in Denunziationen schwelgten, der endlosen Dauer der kalten Rache. Er glaubte noch jetzt das Gelotzfeuer zu hören, unter dessen Schüssen alltäglich Woche für Woche vor dem Gefängnis „der Gesundheit“ — de la Santé — die Menschenopfer sich ebenso regelmäßig aufstürzten, wie im Schlachthofe die Kadaver der Rinder.

Ah! In solchen Momenten ist man nicht mehr stolz darauf, Mensch zu sein, und man hält nicht eben viel mehr vom Leben! Seine geängstigte Mutter drängte ihn, sich zu verbergen, Paris zu verlassen. Doch nein, er kam

ruhig nach Hause zurück, mutlos, niedergedrückt, fast apathisch. Die Eltern mußten fast Gewalt anwenden, um ihn zu bewegen, auf das Land zu gehen. Sie, denen infolge des Krieges von ihrer dürftigen Habe fast nichts mehr geblieben war, mieteten in Forges-les-Bains, wo niemand sie kannte, ein Häuschen. Dort hatte René in Sicherheit gelebt. Wer unter den Bauern hätte auch gegen den großen, bleichen jungen Mann, der so sanft und so höflich war, den leisesten Verdacht gehegt? Seine Eltern bezahlten zudem immer pünktlich, und er ging in seinem schwarzen Ueberrock stets so korrekt einher. Wie konnten sie da ahnen, daß er mit diesen schrecklichen Kommunards gemeinschaftliche Sache gemacht hatte, die alle — darin waren sie sich einig — Petroleure, Trunkenbolde, Mordbuben, Vagabunden und Banditen waren! So war es ihm also möglich gewesen, hier eine Lust- und Erholungskur, eine Kur für Körper und Gemüt zu genießen. René, den der Eindruck der schrecklichen Bilder, die an seinem Geiste vorübergezogen waren, erschöpft hatte, verweilte jetzt mit einer Art von Erleichterung bei den zwei Monaten, die er in diesem ländlichen Zufluchtsort verbracht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Table with 10 columns of numbers, likely a lottery or financial table. Includes numbers like 119111, 119112, 119113, etc.

16. Ziehung der 4. Klasse 198. Aufl. Preuss. Lotterie.

Table with 10 columns of numbers, likely a lottery table. Includes numbers like 119111, 119112, 119113, etc.

16. Ziehung der 4. Klasse 198. Aufl. Preuss. Lotterie.

Table with 10 columns of numbers, likely a lottery table. Includes numbers like 119111, 119112, 119113, etc.

16. Ziehung der 4. Klasse 198. Aufl. Preuss. Lotterie.

Table with 10 columns of numbers, likely a lottery table. Includes numbers like 119111, 119112, 119113, etc.

Ausverkauf der Siegmund Zweig'schen Konkursmasse

und anderer Waren

II Alte Markt II.

In grosser Auswahl sind noch auf Lager:

Damen- und Mädchenhüte, Normal-Hemden, Normal-Beinkleider, gestrickte Herren-Westen, Unterröcke, Corsetts, Strümpfe, seidene Tücher, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Blusen, Stickereien, Bänder, Spitzen, Schultertragen, Capotten f. Damen u. Mädchen, Pelz-Muffen. Gardinen in weiß und creme, Kongressstoffe, Tischdecken, Schlafdecken.

1877

Hermann Hegel

parterre 33 Schönebeckerstr. 33 I. Etage
Buckau.

Empfehle zum billigsten Preise:

Herren- und Knaben-Westen 0.75, 1.00, 1.20, 1.30, 1.40 bis 5.00 Mk.
Herren-, Damen- u. Kinder-Barchent-Hemden, große von 90 S, kleine von 50 S an.
Damen-Barchent-Hosen, Stück 75, 80, 85, 90 S.
Kinder-Barchent-Hosen von 25 S an.
Weisse Hemden für Herren, Frauen und Kinder in allen Preislagen.
Schlafdecken 48, 64, 85 S, 1.00, 1.20, 1.45, 1.60, 1.75 bis 2.80 Mk.
Helle und dunkle Barchente zu Hemden 18, 20, 23, 25 S.
Bettzeuge in vielen Qualitäten und Mustern, schon von 20 S an per Meter.
Dowlas, Schirting, Hemdentuche, Bettinlette, Schürzenwarp, Leinen, Tischzeuge, Läuferstoffe, Gardinen, Teppiche, Bettfedern, Normalhemden, Muffen in großer Auswahl und stets zu den allerbilligsten Preisen.

Verkauf findet nur gegen bar statt.

NB Sonntag abend Ausstellung vieler gangbarer und preiswerter Sachen.

1871

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich
Annastrasse 4

eine
Filiale meiner Landbrot-Bäckerei

eröffnet habe. Da ich nur feinste Marke Mehl verarbeite und nur ein gutes Brot liefere, bin ich im Stande, jeder Konkurrenz die Spitze bieten zu können.

Wilhelm Benhold

540 Bäckermeister in Diesdorf
Zweiggeschäft Annastrasse 4.

Stofgewicht ca. 6 Pf. für nur 50 Pf.

Stofgewicht ca. 6 Pf. für nur 50 Pf.

Doppelgummierte Bettelagen, Tischdecken, Wachscheue usw. kaufmen am billigsten in den **Korbwaren-Geschäften von Fritz Prager, Buckau, Schönebeckerstr., Ecke Dorotheenstr., Sudenburg, Marktwaen vis-à-vis d. Post**
1842
Schnitt- u. Wollwarengeschäft in empfehlende Erinnerung.
M. Ast, Langeweg 57.

Ein großer Posten neuer und getragener **Herren- und Knaben-Winter-Paletots, Anzüge, Jacketts, Hosens** ist billig zu verkaufen.
B. Wolff, Katharinenstr. 4.
12 Stück halbjährige Schweine sind zu verkaufen Kastanienstraße 45

Größtes Schuhwaren-Lager.

Buckau C. Gorges Buckau
Nr. 15 Schönebeckerstraße Nr. 15.

Empfehle mein 1876

reichhaltiges Lager aller Sorten Schuhwaren zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in Filz-Sachen.

Mäntel, Cap's, Jacketts werden billig u. sauber angefertigt. Bes. Grusonstr. 8 S. I. Auch wird Bes. Arbeit entgegengenommen.
Haarschneiden 15 Pf., Barbieren 5 Pf.
Frau Bodendick geb. Rings, Schmidstr. 17a

Die größte Auswahl in Herren- und Knaben-Anzügen

1833
sowie
vorzüglich gearbeitete
Echt engl. Leder-Hosen
in gangbarsten Farben bei
A. Martens
Magdeburg, Johannisstraße 11.
Erste u. alt. Engl. Vorjahrl.
Jagdwesten, Normalhemden,
Handschuhe etc.
Anfertigung nach Maß

Brot! Brot! Brot!

Größtes Gewicht (circa 7 1/2 Pf. für 50 S.)
u. bisher wohlriechendster Brote liefert
B. Hienzsch, Bäckermstr.,
Buckau, Klosterbergstraße Nr. 13.
Wiederverkaufserlaubnis entsprechend
1822 Rabatt.

Ein jeder sucht seine Uhr

1863
so billig als möglich einzukaufen und sollte sich vorher von dieser preiswerten Offerte überzeugen. Fast jeder Uhrmacher oder Händler verdient an einer neuen Uhr die Hälfte; ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen, billiger als jede Konkurrenz: Regulatoren 14 R.; Gold- und Silberegulatoren, f. Russenmacherhänse, große Sorte, 12 R.; silberne Remontoir mit Goldrand, 6 Rubis. 9 R.; Remontoir-Damenuhr, 14 Karat Gold, 20 R. usw.
Reparaturen wie bekannt billiger als überall bei

M. Heinecke

Uhrmacher
Geschäft gegründet 1840
Johannisbergstraße 5
gegenüber dem Kurperdenkmal.
Es wird ausdrücklich bemerkt, daß sämtliche Uhren abgezogen verkauft werden. Die geprüften Ufer dieses Blattes können sich mit vollem Vertrauen an das Geschäft wenden, da der gute Ruf, der demselben vorausgeht, sowie das 55jährige Bestehen derselben jede Garantie für Reliabilität bietet. Höchste Auszeichnungen auf allen beschriebenen Ausstellungen, als goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

Carl Ritter

Buckau, Schönebeckerstraße 108.

Preis-Kourant:

Pelerinen-Mäntel für Herren von 20-40 Mk.
do. do. für Knaben „ 3.25-7 „
Paletots für Herren „ 12.50-32 „
Jackett-Anzüge „ 14-30 „
Rock-Anzüge „ 20-40 „
Knaben-Anzüge, blau Cheviot „ 3.50-7 „
do. do. in allen Farben von Mk. 3.00 an
Barchent-Hemden „ „ 1.25 an
Barchent-Unterhosen „ „ 1.25 an
Jägers Normal-Wäsche ausnahmsweise billig.
Jagd-Westen von Mk. 2.00 an
Schirme „ „ 1.50 an
Hüte und Mützen zu noch nie dagewesenen Preisen.

Für Turner

empfehle vorchriftsmäßige Hosen und Hemden.
Erikot-Hosen von Mk. 4.50 an,
Erikot-Hemden von Mk. 1.50 an usw.
Bestellungen nach Mass werden prompt und sauber unter Garantie ausgeführt.
1875

Berliner Engros-Lager

D. Lichtenstein

Magdeburg

Jakobsstraße 34, Ecke Blaubeilstraße.

Billigste und reellste Bezugsquelle für sämtliche Manufakturwaren, Trikotagen, Wäsche, Strickgarne, Kurzwaren und Posamenten.

Bedeutende Preis-Ermäßigung sämtlicher Waren.

1873
Normalhemden für Herren von 50 Pf bis 3 Mk.
Normalhosen für Herren von 50 Pf bis 3 Mk.
Herren- und Damen-Kamisols von 35 Pf bis 1.50 Mk.
Herren-Jagdwesten von 1.00 bis 4.50 Mk.
Herren-Walkjacken von 90 Pf bis 2.50 Mk.
Herren-Barchent-Hemden von 90 Pf bis 1.50 Mk.
Damen-Barchent-Hemden von 90 Pf bis 1.50 Mk.
Knaben- u. Mädchen-Barchent-Hemden für jedes Alter.
Kapotten für Damen, nur neue Sachen, von 75 Pf bis 1.85 Mk.
Kapotten für Kinder und Mädchen von 45 Pf bis 1.20 Mk.
Pols aus reiner Wolle von 25 bis 65 Pf
Barchent-Betttücher 45 Pf bis 1.15 Mk.
Jaquard-Schlafdecken von 1.68 bis 3.75 Mk.
Gestrickte Kinder-Handschuhe von 5 bis 30 Pf.
Damen- und Herren-Handschuhe von 25 Pf bis 1.25 Mk.
Prima Hemdentuch, 82 cm breit, 18 Pf.
Prima Hemdentuch, 70 cm breit, 14 Pf.
Bettzeuge, nur waicheste Sachen, 15 bis 33 Pf.
Küchen-Handtücher, Berliner Elle 5 bis 25 Pf.
Küchen-Handtücher, abgeseigt, von 12 bis 40 Pf.
Stuben-Handtücher, 1/2 Faden 85 Pf bis 2.50 Mk.
Inlett, gute Qualität 23 bis 50 Pf.
Hemden-Barchent von 17 bis 28 Pf.
Kleiderwarp, gute Qualität, 20 Pf.
Vorzieh-Gardinen von 5 bis 40 Pf.
Schleier-Gardinen mit Bandbefassung von 18 bis 75 Pf.

Sämtliche Kurzwaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Strickwolle, Marke „extra prima“, Zolpfund nur 2.20 Mk., in allen Farben.
Strickwolle, Marke „15“, Zolpfund 1.50 Mk.
Strickwolle, Marke „Germania“, schwarz u. farbig, 2.70 Mk.
Strickwolle, Prima Eiber, schwarz und farbig, 3.00 Mk.

Berliner Engros-Lager

D. Lichtenstein

Jakobsstraße 34, Ecke Blaubeilstr.

Geschäfts-Haus S. Friedeberg jr., 12 Alte Markt 12.

Selten große Preisermäßigung.

Sämtl. Damen-Winter-Jackets, Winter-Mäntel, Rad-Mäntel, Herren- und Kinder-Paletots, Herren- und Kinder-Anzüge

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Winter-Blusen, neueste Façons, 95 Pfg., 1.45, 1.75, 2.25 bis 12 Mk.

Schulter-Kragen, Plüsch, Krimmer, Astrachan, 55, 70 Pfg., 1.25 bis 4.50 Mk.

Jackets für Mädchen, eigene Konfektion, 1.95, 2.25 bis 4.50 Mk.

Mäntel für Mädchen, eigene Konfektion, 2.25, 2.75 bis 7.50 Mk.

Größte Auswahl in Muffen und Kragen von 90 Pfg. an.

1878

Buckau.

Buckau.

Albert Gottschalk.

Zur Herbst- u. Winter-Saison

ist das Lager mit allen Neuheiten ausgestattet.

In Kleiderstoffen habe große Posten glatte Cheviots und englische Neuheiten bedeutend unter Preis abzugeben.

Mäntel, Umhänge, Jackets, reizende Kindermäntel, aus Nesten gearbeitet, zu erstaunlich billigen Preisen.

Teppiche, Läuferstoffe, alle Arten billiger als in Spezialgeschäften.

In allen anderen Artikeln sind stets Partien an Lager, die, um schnell damit zu räumen, sehr billig verkauft werden.

Neu aufgenommen: Ungefangene und fertige Sticereien.

1879

Albert Gottschalk.

Die Sonntags-Jäger. *)

Wilhelm war mit Fritzechen Schütz
Auf der Jagd bei Biederitz;
Im Gebüsch konnt man den Fritzen
Sehen auf dem Anstand sitzen! —
Plötzlich hockt vor Wilhelms Nase,
Wie er glaubt, ein grosser Hase,
Er zielt hin und schießt mit Schrot —
Grässlich schallt es: „Schwerenot.
„Willem, biste denn besoffen?
„Weisst Du, was Du hast getroffen?
„Meine edle Hinterseite!
„Beinah' war mein Dasein pleite,
„Doch die Hose ist zum Glück
„Wie 'ne Panzerplatte dick!
„Darum soll der Mensch beim Jagen
„Stets nur Waidmannskleider tragen,
„Die zum halben Kostenpreis
„Goldene Drei“ zu liefern weiss.“

Herbst- und Winter-Paletots, neueste

Farben	von 9-36 Mk. an.
Schwaloffs, mit und ohne Pelz	von 18-30 Mk. an.
Jackett-Anzüge in Kammg. und Buckskin	von 14-40 Mk. an.
Rock-Anzüge in Satin und Diagonal	von 24-42 Mk. an.
Jünglings-Anzüge in Buckskin u. Cheviot	von 7-15 Mk. an.
Knaben-Anzüge, hochelegante Façons	von 2.50-10 Mk. an.
Knaben-Pelerinen-Mäntel	von 3.50-9 Mk. an.
Einzelne Jackets und Hosen	von 3-12 Mk. an.

Sämtliche Arbeiter-Garderobe zu Fabrik-Preisen.

1874 Billigste Einkaufsquelle Magdeburgs!

Goldene Drei.

Nur allein
3. Jakobsstrasse 3 3.
Ecke Kl. Marktstrasse.

*) Nachdruck verboten.

Luisen-Park.

TANZ

1614

von 6 Uhr ab à la Hamburg.

Dem weißen Hirsch

Heute Sonntag Tanz.

wozu ergebenst einladet

1628

H. Meyer.

Friedrichslust.

Heute Sonntag: TANZ.

Ergebenst ladet ein

1621

W. Gens.

Central-Herberge

1722

Al. Klosterstr. 15/16

empfehlen ihre geräumigen Speisestuben zur Abhaltung von
Bereitsveranstaltungen.

Vorzüglicher Mittagstisch

sowie ein gut gepflegtes Speisewort. Prompte und aufmerksame
Bedienung.

Berl-Zitak

Esra jeder vertragen und bildet in
Kürze die schwächste Raucher zum stärksten
1857 Erreicht aus.

Wiederverkäufer erhalten hohen
Rabatt.

Otto Hintze

Cigarren-Import

M. Heubach, Königsbr. 55.

Central-Reparatur-Werkstatt für
Nähmaschinen aller Systeme unter
anzehnjähriger Garantie, auch für Nähstiche,
die nicht bei uns gekauft sind. 1869

R. Osterroth, Mechaniker,
Königsbergerstr. Nr. 22

J. Mandel's

Gelegenheitskauf-Geschäft

Sudenburg, Breitweg 116

empfehlen einen grossen Posten

Schuhwaren

Knaben-Schuh	3.00 Mk.
„ Stiefel	3.75 „
Herren-Schaftstiefel	5.00 „
„ Stiefeletten	5.00 „
Dames-Schuh	3.00 „
„ Stiefel	3.50 „
Knaben-Turnschuhe	1.50 „
Herren-Turnschuhe	2.00 „
Gefütterte Kinderschuh von 60 Pfg. an.	
Filzpaantoffeln von 35 Pfg. an.	

Sudenburg, Breitweg 116.

J. Mandel's

Gelegenheitskauf-Geschäft.

Reparaturen sauber und
billig in eigener Werkstatt im Hause.

Rischbieters Garten.

Jeden Sonntag:

1690

Tanz-Kränzchen.

Zerbster Bierhalle.

1692

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Tanz.

wozu ladet ergebenst ein

Franz Königstedt.

Gesellschaftshaus zur Krone

Alte Neustadt.

Jeden Sonntag: TANZ.

1631

H. Schwiesau.

Deutscher Holzarbeiter-Verband (Filiale Sudenburg).

Montag, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr

Versammlung in der Zerbster Bierhalle.

Tages-Ordnung:

1868

1. Die wirtschaftliche Lage. (Referent: Reichstagsabgeordneter H. Schmidt.)

2. Verhandlungsgegenstände.

Er erscheinen aller ist notwendig. Gäste haben Zutritt.

Oeffentl. Versammlung

der Schneider und Schneiderinnen

am Montag, den 4. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr
im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38.

Tages-Ordnung:

1864

1. Besprechung über die Beschickung der Schneider-Konferenz in Erfurt.

2. Wahl eines Delegierten. 3. Beschiedenes.

Ein zahlreiches Erscheinen ersucht. Der Einberufer.

Soziales.

was ging es Dich auch an! — wie oft sie Dich angesehen hat, ob Du ihr nicht endlich ein freundliches Wort sagen würdest, und wie sie Dir nachsah, bis Du hinaus warst. Das Kind hat Dich lieb gehabt — aber was kümmert Dich das!

Sie bricht plötzlich ab und wendet sich um. Nein, sie hat sich nicht geküsst; er hält das Gesicht mit den Händen bedeckt und weint. Kann er denn um das Kind weinen? Endlich thut sie ein paar Schritte auf ihn zu und sagt schüchtern:

„Es hat ja nie gewußt, daß Du es nicht leiden möchtest, und wenn Du einmal unfreundlich warst, so hat es das gleich wieder vergessen; es war ja so gut!“

Wie es geschah, wußten sie nicht und haben auch nicht danach gefragt, aber im nächsten Augenblick hielten sie sich in den Armen und weinten zusammen um das Kind. Später saßen sie nebeneinander, ohne viel zu sprechen und hielten sich bei den Händen, und am Abend gingen sie zusammen auf den Kirchhof. Sie wußten es jetzt schon, und im Laufe der Jahre befestigte es sich immer mehr: das kleine tote Kind hatte ihre Herzen für einander geöffnet und fest verbunden. —

Ueber die Verbreitung der Gewerbegerichte im Deutschen Reiche giebt die Soziale Praxis folgende Zusammenstellung: Es bestanden im August 1895: 272 Gewerbegerichte gegen 208 im 1893. An dem Zuwachs von 64 sind beteiligt: Preußen mit 40, Bayern und Württemberg mit je 5, Sachsen und Hessen mit je 3, Baden, Braunschweig, S.-Weimar, S.-Koburg-Gotha und Bremen mit je 1. Von den zehn deutschen Bundesstaaten, die im Jahre 1893 noch kein Gewerbegericht errichtet hatten, haben inzwischen S.-Meiningen, Anhalt und Meuß j. L. je 1 eingerichtet; deutsche Staaten ohne Gewerbegerichte sind jetzt nur noch: die beiden Mecklenburg, die beiden Schwarzburg, S.-Altenburg, Waldeck und Schaumburg-Lippe. Die 26 Großstädte des Deutschen Reiches mit über 100 000 Einwohnern haben jetzt alle ein Gewerbegericht. Unter den 21 Städten mit 50 000—100 000 Einwohnern sind noch ohne Gewerbegerichte: Potsdam, Würzburg und Darmstadt. Von den 64 Gemeinden mit 25—50 000 Einwohnern besitzen 48 ein Gewerbegericht und drei sind einem solchen angeschlossen. Unter den 65 Gemeinden mit 15—20 000 Einwohnern sind 27 mit Gewerbegerichten und 6 angeschlossen. Unter den 142 Ort-

schaften mit 10—15 000 Einwohnern haben nur 35 ein Gewerbegericht und 17 sind angeschlossen. Dagegen finden sich bereits Gewerbegerichte in 81 noch kleineren Städten.

Auf Bewilligung von Altersrente wurden seit dem Inkrafttreten des Alters- und Invaliditätsgesetzes bis zum 1. Oktober d. J. 331 422 Ansprüche erhoben. Davon wurden 263 037 Rentenanträge anerkannt und 57 428 zurückgewiesen, 3085 blieben unerledigt, während die übrigen 7872 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Die Zahl der während desselben Zeitraums erhobenen Ansprüche auf Invalidenrente betrug insgesamt 201 694. Von diesen wurden 142 502 Rentenanträge anerkannt und 40 654 zurückgewiesen, 9243 blieben unerledigt, während die übrigen 9295 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Im letztverflossenen Vierteljahr sind ferner infolge Ablaufs der Wartezeit von 235 Wochen die ersten Ansprüche auf Erstattung von Beiträgen für weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind, und für die Hinterbliebenen verstorbener Versicherter geltend gemacht worden. Die Zahl der im ganzen bisher erhobenen Ansprüche dieser Art betrug 5080. Davon sind 1931 Ansprüche anerkannt, 1757 abgelehnt, 148 anderweitig erledigt und 1244 unerledigt geblieben. —

Advertisement for Aufrecht & Mandowsky. The ad is framed with various terms like 'Auf Abzahlung', 'Ohne Preiserhöhung', 'eigener Fabrikation', 'Möbel', 'Polsterwaren', 'Knaben-Anzüge', 'Hüt-, Stiefel'. The central text reads: 'Zur Nachricht jedem Ehrlichen! Um jedem ehrlichen Familienvater beim Herannahen der kalten Jahreszeit es zu ermöglichen, sich und seine Angehörigen mit warmer Kleidung usw. zu versehen, haben wir in unserem neu eröffneten Warencredithaus die Einrichtung getroffen, daß jeder Kunde die Abzahlung selbst bestimmen kann. Solch bequeme Abzahlung kann selbst der Aermste erschwingen, ohne sich und seinen Angehörigen Entbehrungen auferlegen zu müssen. Für die Reellität unseres Unternehmens spricht die rasch erworbene große Zahl treuer Kunden. Sitten genau auf unsere Firma zu achten. 1852 Br. Weg 127, 1 Tr., vis-à-vis der Katharinenkirche. Auf Abzahlung'.

Advertisement for Th. Zander. The ad is framed with '134' on the sides. The central text reads: '134 Breitenweg, im alten Stadtkreier. 134 Breitenweg, gegenüber der Foulaine. Breitenweg 134. Th. Zander Größtes und billigstes Spezial-Geschäft in Herren- und Knaben-Garderobe. Hohenzollern-Mäntel in allen Größen und Farben 15, 20, 30, 40 Mark an. Paletots, Cheviot, Diagonal und Satin 12, 16, 20, 30 Mark an. Anzüge in Rock- u. Jackett-Facon, 1- u. 2-reihig, von 15-30 Mark an. Loden-Joppen 6-12 Mark. Knaben-Mäntel 4-12 Mark. Schwere Winterhosen 4-8 Mark. Knaben-Anzüge 3-8 Mark. Grobes Stofflager. Anzug nach Mass von 25 Mark an. 134. Neues Stadtkreier. 134 Breitenweg 134. 134 gegenüber der Foulaine 134'.

Advertisement for Lehmann & Arndt. The ad is framed with '1752' at the bottom right. The central text reads: 'Lehmann & Arndt Neustadt, Br. Weg 24 Größtes Spezial-Geschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderobe. Winter-Paletots in allen Größen und Farben 10-45 Mark. Hohenzollern-Mäntel in Herren und Knaben 3-48 Mark. (1- u. 2-reihig) in jeder Art 12-40 Mark. in allen Preislagen vorräthig. Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt unter Aufsicht des Herrn Lehmann, Zuschneider. Garantie für tadellosten Sitz. 1752'.

Barchent-

Hemden in bekannt besten Qualitäten, für Damen, Herren und Kinder, à St. 60, 70, 80, 90, 1.00, 1.10, 1.25, 1.35, 1.50.
 Normal-Hemden, à St. 68, 75, 85, 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50.
 Damen-Beinkleider, à St. 75, 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50.
 Wollene Westen, à St. 1.75, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00.
 Wollene Unterjacken, à St. 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00.
 Handschuhe für Damen, Herren u. Kinder, à Paar 5, 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 1.00, 1.10, 1.25

empfiehlt

Jakobsstr. 41, H. Dobrindt, Sternstr. 1.

Jedermann erhält Credit

Auf Abzahlung

in wöchentlichen, 14 täg., monatl., 3monatl. Raten

für Herren: Rock- und Jackett-Anzüge, Winter- und Herbst-Paletots, Jacketts, Hosen, Westen, Hüte, Stiefel, Schirme etc.
 für Damen: Winter-Mäntel, Winter-Jacketts, Regenmäntel mit und ohne Pelzerine, Capes, Stiefel, Schirme etc.
 für Kinder: Knaben-Anzüge, Mädchen-Mäntel

Große Auswahl in farbigen u. schwarzen Kleiderstoffen, sowie sämtlichen Manufakturwaren.

Möbel

besonders Sophas, Garnituren, Diwans, Vertikows, Kommoden, Kleiderschränke, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Matratzen, Betten und Bettfedern.

Breiteweg 3a S. Osswald Breiteweg 3a
 1 Treppe. Ecke Breitestraße. 1 Treppe. Ecke Breitestraße.

Größtes Waren-Abzahlungs-Geschäft am Platze.
 Geringe Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

Abzahlung 1 Mk. pro Woche an.

Wochentags bis 10 Uhr abends geöffnet.

Sonntags von 7-9 und 11-2 Uhr.

Buckau **Buckauer Warenhaus** Buckau
 Schönebekerstr. 25. Sub.: Ernst Arndt, Schönebekerstr. 25. 1779

größtes Special-Geschäft für fertige, wie nach Mass verarbeitete

Herren- und Knaben-Garderobe

empfiehlt:		jeder Hut 2 10 Mk.	
Hüte und Mützen		von	an
Herbst-Paletots in Kamagarn, Diagonal und Cheviot		15	28
Winter-Paletots in Satin, Double, Eskimo und Fliconee, das neueste der Saison		14	36
Jackett-Anzüge in Belour, Cheviot und Diagonal		15	30
Jackett-Anzüge in Kamagarn, 1. und 2-reichig		19	38
Rock-Anzüge in Diagonal und Kamagarn		24	40
Hohenzollern- und Peterinen-Mäntel		17	36
Jünglings-Anzüge in Badelin und Cheviot		6	13
Knaben-Anzüge in den elegantesten Dessins, aus Badelin, wie hochfeinen engl. Stoffen		2 25	9
Knaben-Mäntel mit und ohne Pelzerine		3 50	10
Einzelne Jacketts in Badelin und Kamagarn, neueste Muster		7	12
Einzelne Hosen in Badelin, Satin und Kamagarn		3	11
Seidene Pikee- und Buckskin-Westen		1 75	5
Echte Hamburger Lederhosen mit Draht verarbeitet		4	8
Zwirn-, Kassinot- und Lederhosen		1 50	4
Kalmuck-Jacken, Unterhosen, Jagdwesten und Barchent-Hemden in größter Auswahl			

Möbel! Möbel!
 1155 gegen Kaffe billiger wie jede Konkurrenz.
L. Hellge, Tischlermeister
 Buckau, Gärtnerstr. 11.

Homöopathie!
Visser, homöopath. Prakt.
 Magdeburg, Jakobsstraße 3
 früher lange Jahre bei dem berühmten homöop. Arzte Dr. Volbeding, Düsseldorf.
 Heilung sämtlicher Krankheiten.



Lampen!
Tischlampen mit galvanisiert Zinnen b 2 M an.
Majolika-Lampen mit großen Brennern von 3 M an. 1490
Hängelampen in 160 ne: Ausführung, 3 Hefen, von 4 M an.
 Ampeln, Wandarme, Nachlampen, Wand-, Flur-, Küchenlampen von 40 3 an.
 Sämtliche Bestand- und Ersatzteile einzeln.

C. Marquardt
 Gr. Junkerstr. 6a
 (über „Austauer Bierhalle“ gegenüber)
Rud. Barfels
 Schönebekerstraße 29 50, Ecke der Gärtnerstraße.
 Künstl. Zähne, Zahnoperationen. 1684

Franz Brück Uhrm.
 Magdeburg,
 24/25 Stephansbrücke 24/25.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten
Regulateuren, Pendulen, Wand- und Taschen-Uhren.
 Ketten, sowie alle Arten Goldwaren,
 per Komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet ohne Preisserhöhung.
 Mit 2jähriger Garantie 1689

Neu! Proletariat und Privatrecht. Neu!
 Kritische Betrachtungen eines Arbeiters über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich (2. Teilung) von Ernst Moeller.
 Preis 30 Pfg. Preis 30 Pfg.
 Zu haben durch die Buchhandlung der Volksstimme, sowie sämtlichen Kooperationsen.

Zur Beachtung des Publikums!
 Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß infolge d. S. neuen deutschen Marken-Schutzgesetzes das Gültigkeit für Apotheker Rch. Brandts Schweizerpillen in nebensetzender Weise abgeändert werden mußte.



65 Breiteweg 65
Breiteweg 65 gegenüber **Augverkauf!** **Breiteweg 65**
 Café Hohenzollern. **Herren- und Knaben-Garderoben** **der Gr. Schulstr.**
Hüten! Hüten!
 Das große, enorme Lager muß in ganz kurzer Zeit geräumt sein. Es kommen zum Verkauf:
 Schwere Winterpaletots früher 25 M. jetzt 15 M.
 Hebrischer m. Wollfakt. früher 30 M. jetzt 21 M.
 Hohenzollern-Mäntel früher 36 M. jetzt 25 M.
 Große Pelzerine-Buckskin, enorm billig, Meter 2 M.
 Knaben-Mäntel u. Paletots von 2, 3, 4 M. an.
 Herren-Stiefelhüte früher 2.70 M. jetzt 2 M.
 Jackett-Anzüge früher 24 M., jetzt 18 M.
 Rock-Anzüge früher 36 M., jetzt 27 M.
 Winter-Joppen früher 12 M., jetzt 8 M.
 Winter-Hosen früher 6 M., jetzt 4.50 M.
 Knaben-Anzüge von 3, 4, 5 M. an.
 Loden- u. Filzhüte nur 1.50 M.

Pelerinen-Mäntel für Herren von 14 — Mark an.
Pelerinen-Mäntel für Knaben „ 6 — „ „
Herren-Anzüge „ 12. — „ „
Knaben-Anzüge „ 3. — „ „
Stoff-Hosen „ 2.50 „ „
Arbeiter-Garderobe unübertroffen billig.
Samuel Gross Wwe.
 Breiteweg 130/31
 gegenüber Kortes Bierhalle. 1854

Magdeburger Confections- und Hut-Bazar
 gegenüber Café Hohenzollern, partiere und 1. Etage. **65 Breiteweg 65** gegenüber der Großen Schulstraße. **65 Breiteweg 65**

Betreff:
Kathreiner's
Malzkaffee.

Bekanntmachung!

Den in letzter Zeit gegen unser Fabrikat gerichteten Angriffen in geeigneter Weise zu begegnen, haben wir die entsprechenden Schritte bereits eingeleitet.

Wir begnügen uns deshalb, heute festzustellen, daß Kathreiner's Malzkaffee sich von allen Kaffee-Surrogaten dadurch unterscheidet, daß derselbe nach einem uns allein durch

— Deutsches Reichspatent Nr. 65,300 —

geschützten Verfahren, mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen ist, und zwar durch Imprägnation des eigenartig präparierten Malzes, mit einem in den Tropfen selbst hergestellten Extrakt aus der frischen Kaffee Frucht.

Kathreiner's Malzkaffee verbindet daher nachweislich die Produkte Malz und Kaffee.

Aus diesem Grunde und weil unser Fabrikat mit den neuesten patentierten Einrichtungen und Maschinen auf das Sorgfältigste gemälzt und geröstet ist, ferner weil es in Körnerform und nur in plombierten Paketen in den Handel kommt, wodurch jede Fälschung des Publikums ausgeschlossen ist, wird Kathreiner's Malzkaffee von hygienischen und medizinischen Autoritäten auf das Würdige anerkannt und empfohlen.

So äußern sich u. a.:

Dr. v. Pettenkofer, Geh. Rat u. Obermed.-Rat, Univ.-Prof., Präs. d. K. Akad. d. Wissenschaften etc., München.

Dr. Hofmann, Geh. Mediz.-Rat, Professor, Vorstand des Hygien. Inst. d. Univ. Leipzig.

„Ich bescheinige, dass Kathreiner's Malzkaffee frei von schädlichen Substanzen ist und durch seinen kaffee-ähnlichen Geschmack, seine appetitliche Aussehen und seine für jeden Käufer sofort erkennbare Reinheit alle anderen Kaffee-Surrogate weit übertrifft. Ich kann deshalb diesen Malzkaffee sowohl für den Familien-Gebrauch als für Verwendung in öffentlichen Anstalten und Verbänden geeignet empfehlen.“

„Es giebt kein Kaffeesurrogat, welches, entsprechend seinen Rohmaterialien und seiner Herstellungsweise, mit Kathreiner-Malzkaffee sich messen könnte. Dieser ist nicht nur ein Malzkaffee-Surrogat, sondern ein Ersatzmittel des wirklichen Kaffees.“

Zahlreiche weitere Gutachten, welche sich in ähnlichem Sinne aussprechen, liegen vor, so unter anderem von:

Aubry, Prof., Vorstand d. wissenschaftl. Station für Brauerei, München.

Dr. Stutzer, Professor d. Univers. Bonn.

Dr. med. Gerster, Leib- arzt Sr. Durchl. d. Fürsten zu Solms etc. Braunfels.

Dr. Frühwald, Univ.-Doc. Wien.

Dr. Haschek, Mitglied d. k. k. med. Fakult. etc. Wien.

Dr. Mansfeld, Leiter der Untersuchungs-Anstalt f. Nahr- und Genussmittel, Wien.

Dr. Rit v. Hilttenbrenner dirig. Arzt des kaiserlichen Kinderspietals Wien.

Dr. Kaysser, Dortmund.

Dr. R. Henriques, Berlin.

Dr. med. Ogden-Doremus Universität New-York etc. etc.

Dr. Stefanncci-Als (Vor- trag auf dem XI. Intern. Med. Congr., Rom 1894).

Dr. Girone, Vorst. d. hyg. Inst. u. Laborat. v. Aversa.

Almqvist, Professor der Hygiene, Stockholm.

Hammersten, Professor d. med. u. phys. Chemie an d. Universität Upsala.

Dr. Sundvik, Professor. Helsingfors.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
mit beschränkter Haftung.

Ohne jede Konkurrenz
zu unglaublich billigen Preisen

≡ neu eingetroffen ≡

ganz außerordentlich große

Gelegenheits-Posten

Buckskins, Cheviots, Kammingarne, Paletot- und Hosenstoffe, erprobt solide Qualitäten, passende Restlänge für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Toppen und Kaisermäntel etc.

Große Gelegenheits-Posten schwarzer und farbiger

Damen-Konfektionsstoffe, Seiden-Peluche

2c. 2c.

Isidor Gabbe

1841

Größtes Spezial-Reste-Kaufhaus

Magdeburg, Breitenweg 10, 1 Treppe

(kein Laden), neben der Magdeburger Feuerversicherung.

Prima echt Engl.

1772

Leder-Hosen

in allen Farben,
vorzüglich sitzend, tadellos gearbeitet,
empfeht

G. Gehse

ältestes u. bestes Arbeiter-Garderoben-Geschäft
Magdeburg

14 Johannisfahrtstraße 14

(neben dem Wilhelm-Theater.)

Sämtliche Arbeiter-Garderoben, wie Jacketts, Westen, Hemden (große Auswahl), Blousen in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Engl. Leder zum Ausbessern zum billigsten Preise.

Samt-Manchester.

Befellungen nach Maß.

Gegründet im Jahre
1820.

Mäntel-Haus S. Groß Wwe.

„Rothes Schloss“

Die so schnell vergriffenen Winter-Jacketts von 4 bis 6 Mark sind wieder am Lager

Capes, wattierte Röder, Stoff-Röder.

1855

➔ Kinder-Mäntel u. Jacken enorm billig. Pelzmuffen von 1 Mark an. ➔

133 Breite Weg 133, Eckladen.

Heinr. Casper

Magdeburg
Breite Weg
133
Ecke Dreien-
gell-
straße.

Größtes Spezial-Geschäft für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung!

1765

Elegante Rock-
and Jackett-Anzüge
14-15 M.

Winter-Paletots u.
Pelerinen-Mäntel
12-33 M.

Jacketts and Joppen
5-11 M.
Hosen in beliebigen Stoffen
4-12 M.

Knaben-Anzüge u. Paletots
3-10 M.
Jünglings-Anzüge und Paletots
9-18 M.

Grosses Stofflager!
Anfertigung nach
Mass!

➔ Dauerhafte Arbeits-Hosen und Jacketts in größter Auswahl, enorm billig! ➔

133 Breite Weg 133